

25

Jahre Jugendhaus Binningen



Jahre Jugendarbeit Binningen

50



JUBI-Jubiläum

JUBI-Jubiläum



Zanyar, 23 Jahre, ehemaliger Besucher im Jugendhaus Schutzmatten, dipl. Fachmann Gesundheit, in Weiterbildung zum Rettungssanitäter:

«Der Pizzaofen hat mir gehört. Ich habe ihn unter Kontrolle gehabt. Ich bin der Pizzameister gewesen.»

Die Devise von Marc Joset, ehemaliger Präsident Holee-Center, Gemeinde- und Einwohnerrat in Binningen, über die Rahmenbedingungen für selbstverwaltete Räume für Jugendliche von damals (1976-1993) im Holee-Center:

«So wenig wie möglich, soviel wie nötig!»

damals



Vorwort Gemeinderat

Der Gemeinderat gratuliert ganz herzlich zum 25. Jubiläum «Jugendhaus Binningen» und zu 50 Jahre «Jugendarbeit Binningen». Marc Joset, früherer Vereinspräsident des Holee-Centers, und Gea van Vulpen, Projektleitung Jubiläumszeitung, haben in ihrem nachfolgenden Beitrag die Geschichte der letzten 50 Jahre ausführlich beschrieben. Somit beschränke ich mich als seit 2012 für das Jugendhaus und die Jugendarbeit zuständiger Gemeinderat auf die eine oder andere Ergänzung.

In den ersten zwei Jahren nach der Eröffnung des Jugendhauses waren der Ansturm und die Begeisterung der Jugend tatsächlich sehr gross. Doch plötzlich gingen die Besucherzahlen zurück und die damalige Leiterin Arantza Gamo wusste von meinem langjährigen Engagement für die Junioren des SC Binningen. Sie fragte mich an, ob ich bereit wäre, mit ein paar Junioren einen Disco-Abend für Jugendliche im Jugendhaus zu organisieren. Ich habe sofort zugesagt und gemeinsam mit zehn Junioren wurde das Jugendhaus in eine Discothek verwandelt und in den Schulhäusern mit Plakaten beworben. Es war ein toller Abend, aber leider kamen nur fünf Girls und zwölf Boys. Ein Jahr später wurde der Anlass wiederholt und die Besucherzahl hatte sich verdreifacht. Fazit: aller Anfang ist schwer, Durchhalten bringt mittel- bis langfristig Erfolg.

2017/2018 hat unter der Leitung von Fabienne Plattner, ehemalige Co-Leiterin der Jugendarbeit, eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendarbeit und der Politik ein neues Kinder- und jugendpolitisches Konzept erstellt. 2019 begann die Umsetzungsphase und ich bin überzeugt, dass die festgelegten Massnahmen mit dem professionellen Team der Offenen Jugendarbeit und im Jugendhaus mittelfristig unter Wahrung des Verhältnisses zwischen Anspruch und Machbarkeit erfolgreich umgesetzt werden können.

Daniel Nyffenegger,
Gemeinderat Binningen, Kultur, Freizeit & Sport

«Bei schulischen Schwierigkeiten aufgrund meines Migrationshintergrunds habe ich im Jugi viel Unterstützung erhalten. Die Arbeit, die dort gemacht wurde war von Herzen. Ich habe mich wohl gefühlt. Es hat mich enorm weitergebracht. Ich bin dadurch sicherer geworden.» Zanyar, 23 Jahre

«Wenn man eine Idee hatte, gab es dort viele Möglichkeiten diese umzusetzen. Durch diese Erfahrungen habe ich viel für das Leben gelernt.» Romeo Cisco-Schmid, war in den 70ern als Jugendlicher im Holee Center

Romeo Cisco-Schmid, war in den 70ern als Jugendlicher im Holee Center



Interview mit Romeo Cisco-Schmid



25 Jahre Jugendhaus

50 Jahre Jugendarbeit Binningen

Die Offene Jugendarbeit Binningen hatte ihre Anfänge im Jahr 1970, indem eine Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche stattfand. Ihr wurde ein Gebäude im Holeerain zur Verfügung gestellt, welches «Holee-Center» getauft wurde. Das Center hatte als Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene aus Binningen und Bottmingen. Die Eröffnung des ökumenischen Jugendangebotes war eine Reaktion auf die Jugendunruhen in den Sechzigerjahren, von welchen gewisse Schweizer Städte wie z.B. die Stadt Basel betroffen waren. Das Holee-Center war damals als Verein organisiert und im Vorstand waren Einwohner und Einwohnerinnen aus den Gemeinden Binningen und Bottmingen vertreten. Die Vorstandsarbeit war geprägt davon, der Bevölkerung von Binningen die jugendlichen Bedürfnisse nach Freiraum und selbstverwalteter Nutzung sowie die Wichtigkeit des Jugendhauses für die Jugend nahezubringen. Es war damals (und heute noch) ein grosses Anliegen der Jugendlichen, einen Ort für sich zu haben, an dem sie sich treffen, Musik hören und einfach sein konnten – ohne Konsumzwang und ohne Aufsicht von Erwachsenen.

Wie Marc Joset, früherer Vereinspräsident des Holee-Centers, treffend sagte: «Es war wichtig, soviel Freiraum wie möglich und so wenige Rahmenbedingungen wie nötig zu schaffen.» Dieser Haltungsansatz ist in der Offenen Jugendarbeit heute noch spürbar.

Am 13. Dezember 1995 fand der grosse Umzug der Offenen Jugendarbeit vom Holee-Center zum heutigen Standort statt. Damit durfte eine neue Ära beginnen. Eine grosse Anzahl Jugendlicher besuchte das neue Jugendhaus während der Öffnungszeiten von Mittwoch bis Sonntag von Anfang an regelmässig. Neben dem Offenen Treffpunkt wurde im Jugendhaus viel Musik gemacht, es gab einen Bandraum, Sprayworkshops wurden organisiert und mindestens einmal im Monat wurde ein Konzert oder eine Disco veranstaltet. Arantza Gamo organisierte diesen Umzug und führte das Jugendhaus insgesamt rund zwölf Jahre lang. «Wichtig waren mir vor allem gegenseitiger Respekt und, dass Deutsch gesprochen wurde. Das hat schon einige Male zu Diskussionen geführt. Jedoch ermöglichte dies, dass viele Ethnien und Gruppen im Jugendhaus verkehrten und keine Mehrheit entstand, weil die Unterhaltungssprache Deutsch war. Es ermöglichte auch mehr Integration und dies zu fördern war mir besonders wichtig.»

Mit dem Umzug in das neu erbaute Jugendhaus ging die Jugendarbeit auch in die Verantwortung der Gemeinde über. Der Vereinsvorstand Holee-Center löste sich auf und gab das Zepter an die Gemeindeverwaltung ab. Die Eingliederung der Offenen Jugendarbeit in die Verwaltung hatte den positiven Aspekt, dass die Finanzierung gesichert war und die Auflagen für die Jugendarbeit einfach gehalten wurden. Die konzeptionelle und operative Umsetzung der Jugendarbeit war mehrheitlich der damals sogenannten «Jugendhausleitung» überlassen. Die Offene Jugendarbeit wurde schweizweit lange Jahre mit starkem Fokus auf das Jugendhaus betrieben. Mit der Professionalisierung der Offenen Jugendarbeit wurde der Fokus auf weitere Lebenswelten und Räume der Jugendlichen, ausserhalb des Jugendhauses, erweitert. Deswegen werden wir heute mit dem Begriff «Jugendhaus» der Offenen Jugendarbeit nicht mehr gerecht, so Fabienne Plattner,



Interview mit Marc Joset



Interview mit Arantza Gamo

JUBI-Jubiläum

1970 Eröffnung des Holee-Centers (erstes Jugendhaus in der Region)

1990 Brand der «Kappele», des freistehenden Saalbaus

1995 Mai: Start Bau des neuen Jugendhauses in den Schutzmatten

13.12.1995 Eröffnung des Neubaus «Jugi Galaxy4102»

2014 Demonstrationen für die Aufrechterhaltung des Angebotes der Jugendarbeit

Jugendarbeit Binningen

«Am liebsten höre ich im Jugi Musik und chille. Es ist wichtig für mich, ins Jugi kommen zu können, weil es weniger langweilig ist als andere Orte. Weil das Jugi nur zwei Mal in der Woche offen ist, versuche ich dann auch zu kommen.»

Jesse, 14 Jahre

heute

«Am liebsten bin ich im Jugi am chillen mit Kollegen, am Handy oder am zocken. Wenn es kalt ist, ist es mir sehr wichtig, dass das offen ist.»

Buba 12 Jahre



ehemalige Co-Leitung der Jugendarbeit und heutige Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde Binningen: «Die Offene Jugendarbeit beinhaltet auch, dass in der Gemeinde und an sogenannten Hotspots Aufsuchende Jugendarbeit gemacht wird. Ebenfalls sind die partizipative (teilhabende) Haltung und Mitwirkung in Projekten sowie die Unterstützung von Ideen bis hin zur Umsetzung von diesem Teil der Offenen Jugendarbeit. Einfach zugängliche Beratung und Coaching sowie Begleitung von Jugendlichen in ihrer Freizeit sind ebenso wichtige Bestandteile der Offenen Jugendarbeit. Dafür braucht es Ressourcen und Zeit für die Planung!»



Interview mit Fabienne Plattner

Die Offene Jugendarbeit in Binningen richtete den Fokus lange hauptsächlich auf den begleiteten Treffpunkt und auf die Organisation von Partyevents. Die Erkenntnis, dass professionelle Offene Jugendarbeit auch ausserhalb des Jugendhauses stattfinden kann, etablierte sich schweizweit sowie in Binningen erst in den letzten Jahren. In Binningen entstand, angeregt durch eine Motion einer Einwohnerrätin, ein Kinder- und Jugendpolitisches Konzept (KJPK) zur Kinder- und Jugendförderung in Binningen. Ein neues Konzept für die Offene Jugendarbeit wird gerade erarbeitet. Seit September 2019 arbeiten die Gemeinden Binningen und Bottmingen zudem verstärkt in der Offenen Jugendarbeit zusammen. Die Errichtung eines neuen Jugendhauses in Bottmingen wird in Kooperation mit Binningen in einem auf drei Jahre befristeten Pilotprojekt umgesetzt. So schliesst sich der Kreis und wie vor 50 Jahren arbeiten die Gemeinden Binningen und Bottmingen im Bereich Offene Jugendarbeit wieder intensiver zusammen.

Gea van Vulpen,
Projektleitung Jubiläumszeitung
Jugendarbeit Binningen



«Im Jugi kann man mit Freunden abhängen und sich ablenken. Das Jugi ist mir schon wichtig, weil man hier immer was zu tun hat und weil man hier den Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen etwas anvertrauen kann, das man sonst niemandem erzählen möchte.»

Alessia, 15 Jahre



«Im Jugendhaus treffe ich mich gerne mit Freunden und verbringe meine Freizeit mit Musik hören und Spiele spielen. Das Jugi ist mir sehr wichtig, weil ich mich mit den Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen sehr gut verstehen kann, ich an Projekten mit ihnen arbeite und die neuen Jugendhäuser helfe zu gestalten.»

Ernest 17 Jahre

Fachinput - wie Offene Jugendarbeit wirkt

Die Offene Jugendarbeit ist im ausserschulischen Bildungsbereich tätig. Sie ist offen für jegliche Nationalitäten, Religionen, Kulturen, Geschlechtsidentifikationen und politischen Meinungen. Durch diese Offenheit ist die Diversität von Personen mit verschiedensten Werten und Meinungen sehr gross. Gespräche und Reflektionen, Brücken bauen, Grenzen ausloten und Respekt füreinander sind deswegen wichtig und werden mit den Jugendlichen geübt. In polarisierenden Zeiten wie wir sie heute erleben ist dies besonders wichtig. Im Offenen Treff werden diese Werte gelebt und getragen - von allen Jugendlichen und dem ganzen Team.

Mit der Begleitung von kulturellen Anlässen und partizipativen Projekten bis hin zur selbstverwalteten Nutzung fördert die Offene Jugendarbeit das Verantwortungsbewusstsein, die Identifikation mit der Gemeinde und organisatorische Fähigkeiten der Jugendlichen. Diese Wirkungen sind wichtige Vorbereitungsprozesse für das Berufsleben, die politische Teilhabe und die weitere Entwicklung des Individuums.

Das Prinzip der Freiwilligkeit ist die optimale Basis für die Jugendarbeitenden, die Jugendlichen in ihrer Reflektion und Ich-Identifikation zu begleiten und sie in ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung zu stärken. Gerade bei Jugendlichen mit schwierigerem familiären Hintergrund ist diese Begleitung im freiwilligen Setting äusserst wertvoll. Oft sind die Jugendarbeitenden die einzigen Erwachsenen, die detailliert über die emotionale Gedankenwelt der Jugendlichen Bescheid wissen. So können viele Probleme präventiv abgefedert werden. Bei fremd- und selbstgefährdeten Jugendlichen kann dabei auf eine enge Vernetzung mit weiteren wichtigen Institutionen und externe Beratung zurückgegriffen werden.

Fabienne Plattner,
Kinder- & Jugendbeauftragte Binningen



Event Box

- 12.9.2020 Party 2020 Jugendliche heute!
 - 22.10.2020 TV Talk Show: Moderation Marc Joset
 - 14.11.2020 Oldie Party 2010er *
 - 28.11.2020 Oldie Party 90er / 00er *
 - 12.12.2020 Oldie Party 70er / 80er *
(13.12. Jubiläum Eröffnung Jugendhaus)
- * Details auf der Website ab November ersichtlich!

Wir feiern mit Ihnen!

Erinnern Sie sich an Ihre Jugendzeit, welche Musik Sie damals gehört haben und mit welchen Freunden Sie Ihre Zeit verbracht haben? Ja, etwas Nostalgie gehört dazu und genau das wollen wir mit Ihnen feiern.

Für unser 50-jähriges Jubiläum der Jugendarbeit bieten wir Ihnen das Jugendhaus Binningen als Plattform für Ihre Oldie-Party an! Haben Sie Lust mitzuwirken? Ein Fest mit Menschen aus Ihrer Jugendzeit, mit der passenden Musik aus den 80ern, 90ern oder um die Jahrtausendwende? Wir helfen Ihnen gerne bei der Organisation, bei der Planung und mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten des Jugendhauses.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme: Bitte melden Sie sich direkt bei Herrn David Zenhäusern: david.zenhäusern@binningen.bl.ch, 061 422 04 55

Ihr Jugendhaus Team
der Offenen Jugendarbeit Binningen

Team

Den Jugendlichen steht ein kompetentes und fachlich gut ausgebildetes Team als Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Jugendarbeit hat stets ein offenes Ohr für die Jugendlichen und ihre Anliegen und freuen sich über neue Ideen, Anregungen und partizipative Mitgestaltung.

Angebot

Die Offene Jugendarbeit Binningen siedelt sich im Feld der freiwilligen, ausserschulischen und informellen Bildung an. Sie ist eine gemeindeinterne Institution und gehört zur Abteilung Bildung, Kultur und Sport. Ihre Angebote richten sich an alle Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren, welche in Binningen, Bottmingen oder der Region wohnen. Zentrale Stelle ist das Jugendhaus, wo sich auch das Büro der Jugendarbeitenden befindet. Alle unten aufgelisteten Angebote basieren auf einer intensiven Beziehungsarbeit.

Offener Treff

Die Offene Jugendarbeit Binningen bietet an mehreren Tagen in der Woche einen Offenen Treff an. Hauptfokus des Offenen Treffs ist ein alltagsnahes und einfach zugängliches Angebot für Jugendliche, in welchem sie partizipieren können, kein Konsumzwang herrscht und ein durch die Fachpersonen geschützter Rahmen besteht.

Projekte & selbstverwaltete Nutzung

Zudem fördert die Offene Jugendarbeit Binningen in Mini-Projekten und durch die Nutzungsmöglichkeit von selbstverwalteten Räumen Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung sowie der Verantwortungsübernahme. Workshops und Partizipationsprojekte, welche teilweise genderspezifisch, in Kooperationen mit anderen Gemeinden, Fachpersonen oder mit der Schule stattfinden, dienen der Prävention sowie der Jugendkultur und stärken die Identifikation und Selbstwahrnehmung.

Niederschwellige Beratung

Die Offene Jugendarbeit bietet niederschwellige Beratungsangebote an, bei welchen gegebenenfalls auch mit anderen Fachstellen zusammengearbeitet wird. Sie ist offen für Ideen und Anfragen von Jugendlichen und begleitet sie niederschwellig.



Interview mit David Zenhäusern



- 1 Leitung Jugendarbeit**
David Zenhäusern, 079 482 19 28
david.zenhäusern@binningen.bl.ch
- 2 Mitarbeiter OJA Binningen & OJA Bottmingen**
Severin Fischer, 077 527 51 35, mittwochs ab 14 Uhr
severin.fischer@binningen.bl.ch
- 3 Mitarbeitende OJA Binningen**
Jensy Perez, 076 495 09 96, jensy.perez@binningen.bl.ch
- 4 Mitarbeiter in Ausbildung OJA Binningen**
Cenk Polat, 078 816 20 86, cenk.polat@binningen.bl.ch

Kontakt

Offene Jugendarbeit Binningen
C/o Gemeindeverwaltung Binningen
Curt Goetz Strasse 1
4102 Binningen

binningen.ch/jugendhaus



Standort

Jugendhaus Binningen:
In den Schutzmatten 10
4102 Binningen



INSTAGRAM
[jugendarbeitbinningen](https://www.instagram.com/jugendarbeitbinningen)



FACEBOOK:
Kinder- & Jugendförderung Binningen

